TEST

RASIERSEIFEN

ÖKO-TEST

RATGEBER

1
Die Hälfte der getesteten Rasiermittel können wir empfehlen. In manchen Produkten sind allerdings Duftstoffe enthalten, die Allergien auslösen können.

2
Die bekannten Männerkosmetikmarken *Wilkinson Sword* und *Tabac Original* konnten uns nicht überzeugen.

3
Beim Kauf lohnt es sich darauf zu achten, dass die Rasiermittel nicht unnötig doppelt verpackt sind.

Etwas zu männlich

Die Hälfte der von uns getesteten festen Rasiermittel für Männer können wir empfehlen. Aber: Leider setzen einige Hersteller auf bedenkliche Duftstoffe und andere kritische Inhaltsstoffe.

TEST: JIL EICHHORN TEXT: MICHELLE SENSEL



Aus ökologischer Sicht gelten feste Rasiermittel im Vergleich zu Rasierschaum als die bessere Wahl – weniger Wasser, weniger Konservierungsstoffe und oft auch weniger Verpackungsmaterial. Umso besser, dass die Hälfte der 18 von uns getesteten festen Rasiermittel mit „sehr gut" oder „gut" abschneidet. Enttäuschend ist hingegen, dass einige – darunter auch bekannte Männerkosmetikmarken – so gar nicht überzeugen konnten. Zwei große Themen: Allergene Duftstoffe und vermeintlich männlich riechende künstliche Moschusdüfte, die Mann und Umwelt beeinträchtigen könnten.

Nicht besonders verführerisch

Männlich, sinnlich und verführerisch – so wird Moschusduft in Parfüms und Kosmetika für Männer oft beworben. Die möglichen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit finden wir nicht ganz so verführerisch. In insgesamt sechs Produkten hat das von uns beauftragte Labor polyzyklische Moschusverbindungen nachgewiesen. In den Rasiermitteln *Proraso Sapone Da Barba, Musgo Real Shaving Soap Classic Scent* und *Störtebekker Shaving Soap Sandalwood* fand das Labor Tonalid; in der *Geo. F. Trumper's Shaving Soap* Galaxolid. Beide Verbindungen reichern sich im menschlichen Fettgewebe und in der Umwelt an und stehen im Verdacht, das Hormonsystem zu beeinträchtigen, weshalb sie im Rahmen des EU-Aktionsplans CoRAP aktuell zur Neubewertung anstehen. Galaxolid ist sehr schwer abbaubar und wurde schon vor vielen Jahren in der Umwelt nachgewiesen – in Flüssen und Klärschlämmen, in der Nordsee und sogar in Muttermilch.

In der *Tabac Original Rasierseife* hat das Labor außer Galaxolid und Tonalid auch Celestolid gefunden, das sich ebenfalls im menschlichen Fettgewebe anreichert. Die gleiche Wirkung hat Cashmeran, das strukturell den polyzyklischen Moschusverbindungen ähnelt und in der *Wilkinson Sword Essential Shaving Soap* nachgewiesen wurde. Die *Taylor of Old Bond Street Sandalwood Herbal Shaving Soap* enthält neben Tonalid Moschus-Keton – eine Nitro-Moschusverbindung, die in der EU offiziell als krebsverdächtig eingestuft und giftig für Wasserorganismen ist. Das gibt gleich vier Noten Abzug.

Für Verbraucher besonders tückisch: Die Moschusverbindungen müssen nicht in den Inhaltsstoffen deklariert werden und verstecken sich hinter dem Begriff „Parfum" – gemeinsam mit etlichen weiteren nichtdeklarationspflichtigen Duftstoffen.

Allergische Reaktionen möglich

Was hingegen auf der Inhaltstoffliste stehen muss, sind Duftstoffe, die Allergien auslösen können – das schreibt die EU-Kosmetikverordnung vor. Die *Tabac Original Rasierseife* enthält Isoeugenol, ein Duftstoff, der besonders häufig allergische Reaktionen auslöst. Außerdem enthält das Produkt die weniger stark allergisierenden, aber dennoch problematischen Stoffe Hydroxycitronellal und Cinnamylalkohol. Überraschend ist das leider nicht. In unserem letzten Test After-Shave-Balsame (**oekotest.de/14107**) kritisierten wir, dass im *Tabac Original After Shave Balsam* ebenfalls künstlicher Moschusduft und zwei all- →

Foto: Eleganza/getty images

ergieauslösende Duftstoffe enthalten waren. Auch die *Musgo Real Shaving Soap Classic Scent* enthält Cinnamyl-Alkohol.

Weniger potente Allergene aus dem Spektrum unserer Duftstoffanalyse wie Citral, Citronellol und Geraniol führen wir in der Tabelle zur Info für Menschen mit bekannter Kontaktallergie auf, werten sie aber nicht ab.

Mineralöl in einem Produkt

In der *Arko Rasierseife* stören uns die Paraffine. Die Analyse hat gezeigt, dass die Rasierseife problematische Mineralölkohlenwasserstoffe (MOAH) enthält, die als Verunreinigung von Paraffinen in das Produkt gelangen können. Unter ihnen können sich krebserregende Bestandteile befinden. Unklar ist, ob sie sich im Körper anreichern.

Möglicherweise hormonell wirksame Inhaltsstoffe

Zwei weitere kritische Inhaltsstoffe werten wir ebenfalls ab. In der *Tabac Original Rasierseife* und der *Taylor of Old Bond Street Sandalwood Herbal Shaving Soap* hat das Labor Diethylphthalat (DEP) nachgewiesen. DEP wird unter anderem als Trägerstoff für Duftstoffe eingesetzt. Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) prüft DEP derzeit wegen des Verdachts, hormonell wirksam zu sein. Das als Antioxidans eingesetzte Butylhydroxytoluol (BHT) steht ebenfalls unter Verdacht, wie ein Umwelthormon zu wirken. Tierversuche geben unter anderem Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Schilddrüsenfunktion. Nachgewiesen haben wir BHT in der *Geo. F. Trumper's Shaving Soap*.

Weitere Mängel

In knapp der Hälfte der Produkte beanstanden wir Phosphonate. Laut Umweltbundesamt sind die chemischen Verbindungen nur schwer biologisch abbaubar und belasten die Umwelt stark. Die *Wilkinson Sword Essential Shaving Soap* enthält das silikonbasierte Polymer Dimethicone. Solche Kunststoffe gelangen beim Abspülen ins Abwasser und können, wenn sie nicht herausgefiltert werden, in die Umwelt gelangen. Wie man bei allen anderen Produkten im Test sieht, geht es auch problemlos ohne solche zusätzlichen Kunststoffeinträge in die Umwelt.

Dazu kommen beim Produkt von Wilkinson Sword und der *Musgo Real Shaving Soap Classic Scent* PEG-Verbindungen, die als Emulgatoren dienen können. Wir sehen PEG/PEG-Derivate als kritisch, weil etliche die Haut durchlässiger für Fremdstoffe machen können. In Naturkosmetik sind PEG-Verbindungen übrigens generell verboten.

Unnötiges Verpackungsmaterial

Bei acht Produkten kritisieren wir zu viel Verpackungsmaterial. Unter anderem die fünf mit „sehr gut" bewerteten Produkte machen vor, wie es richtig geht: Kein zusätzlicher Karton um Tiegel, die nicht aus Glas sind, keine doppelt verpackten festen Rasiermittel in Papp-Nachfüllpacks. Auch beim Thema Recyclinganteil in der Verpackung hinken einige Hersteller noch nach. Von den Herstellern in unserem Test, die ihre Produkte in Kunststoff oder Aluminium verpacken, sagen lediglich die Anbieter Wilkinson Sword und Klar Seifen, dass sie recyceltes Material einsetzen, weisen das auf Nachfrage aber nicht nach.

„Muss Rasierseife wirklich ‚männlich' riechen? Auf hormonwirksame oder krebsverdächtige Inhaltsstoffe kann Mann sicherlich verzichten."



Jil Eichhorn
ÖKO-TEST-Lebensmittelchemikerin



WISSEN

Lieber trocken oder nass rasieren?

Laut einer Erhebung der „Arbeitsgemeinschaft Verbrauchs- und Medienanalyse" rasieren sich die meisten Männer lieber nass – also mit dem Handrasierer und einem Rasiermittel. Die Trockenrasur mit einem elektrischen Rasierer gilt jedoch als schonender, da sie die Haut weniger reizt. Das liegt daran, dass der elektrische Rasierer die Haare nicht so nah an der Haut abschneidet, was wiederum die Hautoberfläche schont.

„Rasiermittel mit Emulgatoren, also reinigenden Substanzen, ziehen zusätzlich Lipide aus der Haut", sagt Prof. Christiane Bayerl, Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden. „Sie machen zwar Haare und Hautoberfläche weich, können aber eben auch einen irritativen Effekt auf die Haut haben."

Menschen mit fettiger Haut macht das keine Probleme. Für Männer, die zu Heuschnupfen, Asthma, Neurodermitis oder trockener Haut neigen, sei die Trockenrasur aber deutlich besser geeignet.



ÖKO-TEST Wir haben getestet →

Foto: Nina Rocco/Öko-Test Illustration: Vectorium/Shutterstock

So haben wir getestet

Wir haben 18 feste Rasiermittel für Männer in Drogerien und online eingekauft, darunter ein zertifiziertes Naturkosmetikprodukt. Das günstigste Produkt im Test kostete 3,22 Euro pro 100 Gramm, für das teuerste bezahlten wir bei gleicher Menge 19,09 Euro.
Die von uns beauftragten Labore untersuchten die Rasiermittel auf Diethylphthalat (DEP), deklarationspflichtige Duftstoffe, polyzyklische und Nitro-Moschusverbindungen, Cashmeran sowie aufbedenkliche Formaldehyd/-abspalter. Enthielten die Rezepturen bestimmte mineralische Inhaltsstoffe, analysierte ein Labor zusätzlich den Gehalt an Schwermetallen und anderen Elementen – ohne Befunde. Produkte mit deklarierten Paraffinen ließen wir auf die Mineralölbestandteile MOAH untersuchen. War das Antioxidans BHT (Butylhydroxytoluol) deklariert, prüften wir auch darauf.
Anhand der Deklaration erfassten wir PEG/PEG-Derivate, Phosphonate und synthetische Polymere/Silikone. Außerdem wollten wir von den Anbietern wissen, ob sie für Plastik- oder Aluminiumverpackungen nennenswerte Anteile an Recyclingmaterial verwenden und baten sie um Belege für die von uns getestete Produktionscharge. Wir sahen uns außerdem an, ob bei den getesteten Produkten Umweltauslobungen ohne weitere Erklärung vorhanden sind und ob Produkte, die nicht aus Glas sind, dennoch zusätzlich in Umkartons verpackt wurden. Die Verpackung ließen wir zudem auf chlorierte Verbindungen analysieren, die aber in keinem Fall nachgewiesen wurden.



Rasierseifen, zertifizierte Naturkosmetik	**Speick Men Active Rasierseife**
Anbieter	Speick Naturkosmetik
Preis pro 100 Gramm Seife / Preis pro Tiegel	7,13 Euro / 10,69 Euro (150 g)
Tiegel / Nachfüller erhältlich	ja / nein
Parfum und/oder ätherisches Öl	ja; entält Citral
Weitere bedenkliche und/oder umstrittene Inhaltsstoffe	nein
Testergebnis Inhaltsstoffe	sehr gut
Verpackungsmaterial Seife bzw. Nachfüller / Rezyklatanteil	entfällt / entfällt
Verpackungsmaterial Tiegel / Rezyklatanteil	Kunststoff / **nein**
Weitere Mängel	nein
Testergebnis Weitere Mängel	gut
Gesamturteil	**sehr gut**

Anzeige

newkee
care essentials
www.newkee.de



FÜR EINE OPTIMALE HAUTPFLEGE IM HERBST

VON ANGELIQUE KERBER & MANUEL NEUER







Rasierseifen	Be Green - Be Better Fester Rasierschaum	Greendoor Naturkosmetik Rasierseife	L'Occitane Shaving Soap	Savion Handgefertigte Rasierseife	D.R. Harris & Co. Ltd. Sandalwood Shave Soap
Anbieter	Be Green - Be Better	Greendoor Naturkosmetik	L'Occitane	Savion	D. R. Harris
Preis pro 100 Gramm Seife / Preis pro Tiegel	17,90 Euro / entfällt	10,00 Euro / entfällt	15,00 Euro / entfällt	11,80 Euro / 7,70 Euro (50 g)	15,80 Euro / 34,00 Euro (100 g)
Tiegel / Nachfüller erhältlich	nein / nein	nein / nein	nein / nein	ja / ja	ja / ja
Parfum und/oder ätherisches Öl	ja	ja	ja	ja; enthält Citral, Geraniol	ja; enthält Cumarin
Weitere bedenkliche und/oder umstrittene Inhaltsstoffe	nein	nein	nein	nein	nein
Testergebnis Inhaltsstoffe	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Verpackungsmaterial Seife bzw. Nachfüller / Rezyklatanteil	Graspapier / entfällt	Pappe / entfällt	Kunststoff / **keine Angabe**	Papier, Pappe / entfällt	Pappe / entfällt
Verpackungsmaterial Tiegel / Rezyklatanteil	entfällt / entfällt	entfällt / entfällt	entfällt / entfällt	Aluminium / **nein**	Holz / entfällt
Weitere Mängel	nein	nein	nein	nein	**ja**
Testergebnis Weitere Mängel	sehr gut	sehr gut	gut	gut	ausreichend
Anmerkungen					2) 3)
Gesamturteil	**sehr gut**	**sehr gut**	**sehr gut**	**sehr gut**	**gut**



Rasierseifen	Geo. F. Trumper`s Shaving Soap	Wilkinson Sword Essential Shaving Soap	Musgo Real Shaving Soap Classic Scent	Tabac Original Rasierseife	Taylor of Old Bond Street Sandalwood Herbal Shaving Soap
Anbieter	Geo. F. Trumper	Wilkinson Sword	Claus Porto	Mäurer & Wirtz	Taylor Of Old Bond Street
Preis pro 100 Gramm Seife / Preis pro Tiegel	18,75 Euro / 24,00 Euro (80 g)	3,99 Euro / 4,99 Euro (125 g)	14,40 Euro / 44,00 Euro (125 g)	6,36 Euro / 14,99 Euro (125 g)	17,90 Euro / 39,90 Euro (100 g)
Tiegel / Nachfüller erhältlich	ja / ja	ja / nein	ja / ja	ja / ja	ja / ja
Parfum und/oder ätherisches Öl	ja; enthält **künstlichen Moschusduft,** Cumarin, Eugenol, Citronellol	ja; enthält **Cashmeran**, Citral, Cumarin	ja; enthält **künstlichen Moschusduft, Cinnamylalkohol,** Citronellol, Cumarin, Eugenol, Geraniol	ja; enthält **künstlichen Moschusduft, Hydroxycitronellal, Isoeugenol, Cinnamylalkohol,** Citronellol, Cumarin, Eugenol, Geraniol	ja; enthält **künstlichen Moschusduft, darunter Moschus-Keton**, Eugenol, Geraniol, Cinnamal*, Citronellol, Cumarin
Weitere bedenkliche und/oder umstrittene Inhaltsstoffe	**BHT**	**PEG/PEG-Derivate**	**PEG/PEG-Derivate**	**DEP**	**DEP**
Testergebnis Inhaltsstoffe	ausreichend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	ungenügend
Verpackungsmaterial Seife bzw. Nachfüller / Rezyklatanteil	Kunststoff / **nein**	entfällt / entfällt	Papier / entfällt	Alufolie / **keine Angabe**	Papier / entfällt
Verpackungsmaterial Tiegel / Rezyklatanteil	Holz / entfällt	Kunststoff / 85 %, **kein Nachweis**	Aluminium / **nein**	Glas / entfällt	Holz / entfällt
Weitere Mängel	**ja**	**ja**	**ja**	**ja**	**ja**
Testergebnis Weitere Mängel	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	mangelhaft	ausreichend
Anmerkungen	3)	1) 6)	2) 3)	2) 3) 5)	2) 3)
Gesamturteil	**mangelhaft**	**mangelhaft**	**ungenügend**	**ungenügend**	**ungenügend**

Haslinger Sandelholz Rasierseife	Klar Rasierseife Klassik	Mühle Sandelholz Rasierseife	Nom Rasierseife	Proraso Sapone Da Barba	Arko Rasierseife	Störtebekker Shaving Soap Sandalwood
Haslinger Seifen & Kosmetik	Klar Seifen	Hans-Jürgen Müller	Hans-Jürgen Müller	Ludovico Martelli	Evyap	Störtebekker Shaving Accessories
10,00 Euro / 7,00 Euro (60 g)	19,09 Euro / 25,00 Euro (110 g)	11,38 Euro / 25,95 Euro (65 g)	10,77 Euro / 7,00 Euro (65 g)	3,27 Euro** / 4,90 Euro (150 ml)	3,22 Euro / 2,90 Euro (90 g)	12,38 Euro / entfällt
ja / ja	ja / ja	ja / ja	ja / nein	ja / nein	ja / nein	nein / nein
ja; enthält Eugenol, Citronellol	ja; enthält Cumarin, Eugenol	ja	ja	ja; enthält **künstlichen Moschusduft,** Geraniol	ja; enthält Geraniol, Citronellol	ja; enthält **künstlichen Moschusduft,** Cumarin, Citronellol
nein	nein	nein	nein	nein	**MOAH**	nein
sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend
Kunststoff / **keine Angabe**	Papier / entfällt	Papier / entfällt	entfällt / entfällt	entfällt / entfällt	entfällt / entfällt	Papier / entfällt
Aluminium / **keine Angabe**	Aluminium / 74 %, **kein Nachweis**	Keramik / entfällt	Aluminium / **nein**	Kunststoff / **nein**	Kunststoff / **keine Angabe**	entfällt / entfällt
ja	**ja**	**ja**	**ja**	nein	**ja**	**ja**
befriedigend	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	gut	ausreichend	befriedigend
4)	3)	2) 3) 7)	2) 3)		2)	2)
gut	**gut**	**gut**	**befriedigend**	**befriedigend**	**ausreichend**	**ausreichend**

*Cinnamal deklariert, aber im Labor gemessener Wert <100 mg/kg. **Preis pro 100 ml.
Fett gedruckt sind Mängel.
Abkürzungen: BHT = Butylhydroxytoluol; DEP = Diethylphthalat; MOAH = aromatische Mineralölkohlenwasserstoffe.
Glossar: Erläuterungen zu den untersuchten Parametern finden Sie auf Seite 150.
Legende: Produkte mit dem gleichen Gesamturteil sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.
Soweit nicht abweichend angegeben, handelt es sich bei den hier genannten Abwertungsgrenzen nicht um gesetzliche Grenzwerte, sondern um solche, die von ÖKO-TEST festgesetzt wurden. Die Abwertungsgrenzen wurden von ÖKO-TEST eingedenk der sich aus spezifischen Untersuchungen ergebenden Messunsicherheiten und methodenimmanenter Varianzen festgelegt. Steht bei konkret benannten Analyseergebnissen „nein", bedeutet das „unterhalb der Bestimmungsgrenze" der jeweiligen Testmethode.
Unter dem Testergebnis Inhaltsstoffe führt zur Abwertung um vier Noten: Moschus-Keton. Zur Abwertung um jeweils zwei Noten führen: a) ein gemessener Gehalt an polyzyklischen Moschusverbindungen von mehr als 10 mg/kg (hier: Celestolide [ADBI], Galaxolid [HHCB], Tonalide [AHTN]; in Tabelle: „künstlicher Moschusduft") oder Cashmeran; b) MOAH; c) deklarationspflichtige Duftstoffe, die Allergien auslösen können (hier: Isoeugenol). Zur Abwertung um jeweils eine Note führen: a) PEG/PEG-Derivate; b) deklarationspflichtige Duftstoffe, die Allergien auslösen können (hier: Hydroxycitronellal, Cinnamylalkohol), falls nicht schon wegen Isoeugenol um zwei Noten abgewertet wurde; c) ein gemessener Gehalt an BHT bis 0,8 %; d) ein gemessener Gehalt an DEP von mehr als 100 mg/kg. Unter dem Testergebnis Weitere Mängel führen zur Abwertung um jeweils zwei Noten: a) Silikone als Kunststoffverbindungen in der Rezeptur (hier: Dimethicone); b) Phosphonate (hier: Tetrasodium Etidronate, Etidronsäure). Zur Abwertung um jeweils eine Note führen: a) ein Anteil von Rezyklaten (Post-Consumer-Rezyklat, PCR) von weniger als 30 Prozent im Verpackungsmaterial der Seife bzw. des Nachfüllers und/oder des Tiegels in Relation zum Gesamtgewicht der Kunststoff- oder Aluminiumverpackung, keine Angabe hierzu und/oder kein ausreichender Nachweis auf unsere Anfrage hierzu; b) Umkarton der Seife bzw. des Nachfüllers und/oder des Tiegels, der kein Glas schützt; c) die allergisierenden Duftstoffe Eugenol und Citronellol sind nicht deklariert, wurden jedoch im Labor in Konzentrationen weit über der Deklarationsgrenze von 100 mg/kg für von der Haut abgespülte Kosmetikprodukte nachgewiesen.
Das Gesamturteil beruht auf dem Testergebnis Inhaltsstoffe. Ein Testergebnis Weitere Mängel, das „mangelhaft" ist, verschlechtert das Gesamturteil um zwei Noten. Ein Testergebnis Weitere Mängel, das „befriedigend" oder „ausreichend" ist, verschlechtert das Gesamturteil um eine Note. Ein Testergebnis Weitere Mängel, das „gut" ist, verschlechtert das Gesamturteil nicht. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass wir die von den Herstellern versprochenen Wirkungen der Produkte nicht überprüft haben.
Testmethoden und **Anbieterverzeichnis** finden Sie unter oekotest.de/M2410.
Einkauf der Testprodukte: Juni – Juli 2024.
Tests und deren Ergebnisse sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlags dürfen keine Nachdrucke, Kopien, Mikrofilme oder Einspielungen in elektronische Medien angefertigt und/oder verbreitet werden.



Illustration: Alphavector/Shutterstock

Anmerkungen: 1) Weiterer Mangel: Silikone als Kunststoffverbindungen in der Rezeptur. **2)** Weiterer Mangel: Phosphonate. **3)** Weiterer Mangel: Umkarton der kein Glas schützt (Tiegel und/oder Seife/Nachfüller). **4)** Weiterer Mangel: Eugenol und Citronellol nicht deklariert, aber im Labor gemessener Wert >100 mg/kg. **5)** Citral deklariert, aber im Labor nicht nachgewiesen. Gehalte von Duftstoffen können unter anderem je nach Alter des Produkts schwanken. Citral-Allergiker/innen sollten das Produkt vorsichtshalber nicht verwenden. **6)** Laut Anbieter wird die Vermarktung des Produktes mit dem EAN Code 4027800920501 ab Oktober 2024 eingestellt. **7)** Laut Anbieter wird die getestete Variante des Produkts derzeit abverkauft, die neuste Charge habe eine leicht veränderte Inhaltsstoffliste.

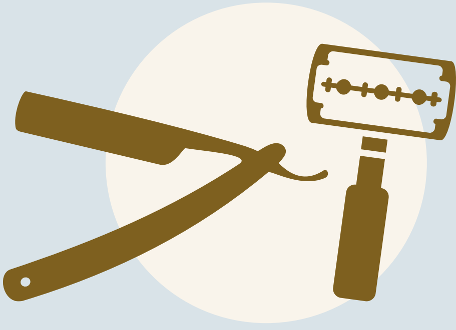


Rasieren mit besserem Gewissen

Plastikverpackungen, Wechselköpfe, verbrauchte Griffe – bei der Rasur kann jede Menge Müll entstehen. Doch es geht auch anders. Mittlerweile gibt es umweltschonendere Alternativen für Rasierschaum in der Dose und Systemrasierer.

TEXT: MICHELLE SENSEL

Wie groß der Müllberg wirklich ist, der weltweit durch das Rasieren entsteht, lässt sich nicht genau beziffern. „Man kann davon ausgehen, dass er sehr groß ist, denn viele Menschen rasieren sich täglich“, sagt Thomas Fischer, Bereichsleiter Kreislaufwirtschaft bei der Deutschen Umwelthilfe (DUH). Probleme machen dabei nicht nur die vielen, oft kleinteiligen Verpackungen, sondern auch die Herstellung und Entsorgung der Produkte.



Welcher Handrasierer produziert am wenigsten Müll?

Sieht man sich die Öko-Bilanz von Nassrasierern an, dann schneiden Rasiermesser und Rasierhobel am besten ab, sagt Fischer. Rasiermesser halten besonders lang. Das Messer wird nachgeschärft und nicht entsorgt, wenn es stumpf ist. Aus ökologischer Sicht die beste Wahl, allerdings eignet sich das Rasiermesser vor allem für die Bartrasur und auch nur, wenn man gut damit umgehen kann. Rasierhobel hingegen sind für die Rasur am ganzen Körper geeignet – austauschen muss man nur die einfache Rasierklinge, die in den Rasierkopf eingesetzt wird. „Die meisten Rasierhobel sind aus Edelstahl, die kann man eigentlich ein Leben lang verwenden, und wenn man sie doch mal entsorgen muss, dann ist das Material sehr gut recycelbar", sagt Fischer. Auch die Klingen sind langlebig, gut verwertbar und müssen nicht unbedingt in den Restmüll, fügt Christian Langholz vom Umweltbundesamt hinzu. „Am besten ist es, wenn man die Klingen in einem durchsichtigen Gefäß aufbewahrt, es an einem sicheren Ort aufbewahrt und dann zum Wertstoffhof bringt."

Damit unterscheidet sich der Rasierhobel stark von den beliebten Systemrasierern mit Wechselkopf. Ihre Klingen, die regelmäßig gewechselt werden sollen, sind meist in einem Kunststoff-Rasierkopf eingebettet und können nicht ohne Weiteres von ihm getrennt werden. Der ganze Wechselkopf muss also – zum Schutz bestenfalls in Küchenkrepp oder altem Zeitungspapier verpackt – wie alle Hygieneartikel im Restmüll entsorgt werden. „Die Wechselköpfe werden in der Regel mit dem Hausmüll thermisch verwertet. Ein Recycling findet hier meist nicht statt", erklärt Langholz.

Hinzu kommt deutlich mehr Verpackungsmüll als bei Rasierhobeln. „Viele Systemrasierer bestehen selbst aus einem Plastik-Gummi-Metall-Gemisch und sind dazu noch in Einweg-Kunststoff verpackt", sagt Thomas Fischer von der DUH. „Die Klingen werden häufig auch noch in Hartkunststoff-Gehäusen verkauft, da fällt unglaublich viel Verpackungsmüll an." Zudem werde man dazu verleitet, die Klingen viel zu schnell auszutauschen: „Eine Gelschicht soll oftmals anzeigen, dass die Klingen gewechselt werden sollen." Dabei seien sie oft noch scharf und könnten viel länger genutzt werden. „Absolut inakzeptabel sind Einwegrasierer", betont Fischer. „Da geht der ökologische Daumen nach unten, sollte gar nicht angeboten werden."

„Die meisten Rasierhobel sind aus Edelstahl, die kann man eigentlich ein Leben lang verwenden."



Thomas Fischer
Bereichsleiter Kreislaufwirtschaft bei der Deutschen Umwelthilfe (DUH)

Einwegrasierer auch aus dermatologischer Sicht nicht empfehlenswert

„Einwegrasierer würde ich nicht empfehlen, da an der Klinge nichts beweglich ist und auch kein Abstand zwischen Haut und Rasierer besteht", sagt Prof. Dr. med. Christiane Bayerl, Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden. Sie setzt Einwegrasierer aus hygienischen Gründen zwar im OP ein, an sich selbst sollte man sie aber wegen der höheren Verletzungsgefahr nicht verwenden. Auch mehrfach anwenden sollte man Einwegrasierer lieber nicht, da die Klingen schnell stumpf werden. Grundsätzlich sei bei der Wahl des richtigen Rasierers wichtig, dass die Klingen scharf sind und die Verletzungsgefahr möglichst gering. Die Gelkissen an Rasierern mit Wechselköpfen seien entsprechend sinnvoll, da man sich weniger leicht schneide, es komme aber am Ende darauf an, wie gut man mit anderen Rasierern wie Rasierhobeln umgehen kann. „Gar nicht empfehlen kann ich Rasiersteine, mit denen man kleine Härchen wegrubbelt. Dabei entstehen massive Verletzungen", sagt Bayerl. Auch vor Dermaplaning-Messern warnt die Dermatologin. Die Messer, die im Drogeriemarkt oft als Augenbrauenformer verkauft werden, bestehen meist nur aus einem länglichen Kunststoffgriff mit Klinge am Ende. Vor allem Frauen nutzen die Messer, um die dünnen Flaumhärchen im Gesicht wegzurasieren. „Auch hier ist die Verletzungsgefahr hoch", sagt Bayerl.



Auf was achten beim Elektrorasierer-Kauf?

Besonders sanft ist hingegen die Trockenrasur mit dem elektrischen Rasierer, sagt die Dermatologin. Das liegt daran, dass die Haare mit dem Elektrorasierer nicht ganz so nah an der Haut abgeschnitten werden, wie bei der Nassrasur mit dem herkömmlichen Rasierer. Außerdem muss man keine Rasiermittel benutzen, die die Haut zusätzlich irritieren könnten. Davon profitieren vor allem Menschen mit empfindlicher Haut. Aus ökologischer Sicht ist der elektrische Rasierer allerdings keine gute Wahl. „Der ökologische Rucksack aus →

Foto: DUH/Heidi Scherm   Illustrationen: Vectorium/Shutterstock; HN Works/Shutterstock; OMIA silhouettes/Shutterstock

der Geräteherstellung ist sehr groß, dazu kommt der Stromverbrauch“, sagt Thomas Fischer von der DUH.

Wer sich trotzdem lieber trocken rasiert, kann vor allem beim Kauf von Gesichtsrasierern darauf achten, ein hochwertiges Modell ohne Akku zu wählen: „Den Strom direkt aus der Steckdose zu verwenden ist deutlich effizienter, als erst mal den Akku aufzuladen. Akkus sind außerdem sehr energie- und ressourcenintensiv in der Herstellung.“ Oft sind sie zudem fest verbaut und lassen sich nicht austauschen. Macht der Akku schlapp, ist das ganze Gerät nicht mehr zu gebrauchen. „Das ist ein Riesenproblem, da ist das Öko-Design extrem schlecht“, sagt Fischer. Kaputte Elektrorasierer sollten im Wertstoffhof abgegeben oder je nach Kommune in Altgeräte-Sammelcontainer geworfen werden. Auch größere Supermärkte, Drogerien und Elektrofachmärkte müssen kaputte Elektrogeräte in dieser Größe kostenfrei annehmen.



Feste Rasiermittel statt Rasierschaum aus der Sprühdose?

„Aus Umweltsicht ist es effizienter und sehr zu empfehlen, eine feste Rasierseife zu verwenden“, sagt Fischer. Denn: Rasierschaum ist meist in Aluminiumdosen oder Plastikspendern verpackt. „Man hat also entweder eine Plastikdose mit Plastikdeckel sowie Pumpelement und somit extrem viel Verpackungsmaterial oder eine Aluminiumdose mit schlechter Öko-Bilanz.“ Aluminium lässt sich zwar gut recyceln, allerdings ist die Verarbeitung energieintensiv, denn der Schmelzpunkt liegt bei über 600 Grad Celsius. Deutlich besser sei Rasierseife, vor allem wenn sie nur in Papier verpackt ist. „Sie ist außerdem viel ergiebiger. Rasierschaum ist hingegen schwer zu dosieren – eine Sekunde zu lang auf den Sprühkopf gedrückt und man hat einen Schaumberg.“ Rasierseife enthält zudem weniger Wasser und damit auch keine oder weniger Konservierungsstoffe. Durch das geringere Gewicht ist der CO_2-Ausstoß beim Transport geringer.

Bei Rasierschaum in Dosen sollte man bei der Entsorgung darauf achten, möglichst alles voneinander zu trennen. „Also zum Beispiel den Plastikdeckel von der Metalldose abnehmen und auch den Plastik-Sprühkopf, wenn er leicht abgeht“, sagt Christian Langholz. Tut man das nicht, können nicht alle Bestandteile der Verpackung recycelt werden. Die Dosen sollten außerdem leer sein. „Wenn der Schaum ausläuft, kommt es zu Verklebungen in den Anlagen und die Abfälle können nicht mehr richtig getrennt werden.“

Wer auf problematische Stoffe in Rasierschaum oder Rasierseife verzichten will, der kann zertifizierte Naturkosmetik nutzen. Viele für Umwelt und Gesundheit problematische Stoffe wie mineralölbasiertes Mikroplastik, Paraffine, Silikone und viele Konservierungsstoffe sind in zertifizierter Naturkosmetik verboten.

„Unproblematische Hauttypen werden auch kein Problem damit haben, Duschgel als Rasiermittel zu verwenden.“



Prof. Dr. med. Christiane Bayerl
Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie der Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden

Kann ich auch einfach mein Duschgel als Rasiermittel verwenden?

Es wäre zumindest ein Kosmetikprodukt weniger im Schrank, wenn man einfach das Duschgel als Rasiermittel verwenden könnte, das ohnehin schon in der Dusche steht. „Unproblematische Hauttypen werden auch kein Problem damit haben, Duschgel als Rasiermittel zu verwenden“, sagt Dermatologin Bayerl. Wer zu Hautreizungen neigt, sollte aber lieber beim Rasiermittel bleiben. „Ein Duschgel ist dafür geprüft worden, als Duschgel verwendet zu werden. Wenn es als Rasiermittel zweckentfremdet wird, kann es natürlich sein dass man darauf reagiert.“ Auch bei geprüften Rasiermitteln sei es wichtig, sie gut abzuspülen. „Rasiermittel sind für den kurzen Hautkontakt gemacht. Wenn man sie nicht gut abspült, können Reizungen und Allergien entstehen.“



Aftershave, Feuchtigkeitscreme & Co. – was muss wirklich sein?

Auch die Wahl der Pflege danach hängt vom Hauttyp ab. „Fettige Hauttypen brauchen eigentlich gar keine Pflege nach dem Rasieren“, sagt die Dermatologin. Bei wem die Haut spannt oder brennt, der sollte sie aber auf jeden Fall mit einer Creme oder Lotion rückfetten. Dabei kann man ebenfalls auf zertifizierte Naturkosmetikprodukte zurückgreifen. Thomas Fischer von der Umwelthilfe rät, auf möglichst wenig Verpackungsmaterial zu achten und kleinteilige Verpackungsgrößen zu meiden.

Foto: Helios Illustrationen: Icons Home/Shutterstock; Farah Sadikhova/Shutterstock